

Arbeitsgemeinschaft der  
Freien Wohlfahrtsverbände  
im Rhein-Kreis Neuss



Rhein Kreis Neuss  
Sozialamt  
Herrn Siegfried Henkel  
Lindenstr. 2 – 16  
41515 Grevenbroich

**Der Vorsitzende**  
Montanusstr. 40  
41515 Grevenbroich

Tel.: 02181 238-00  
Fax: 02181 238-111  
E-Mail: [norbert.kallen@caritas-neuss.de](mailto:norbert.kallen@caritas-neuss.de)

Datum: 28.1.2011

Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion „Aussetzung des Zivildienstes im Jahr 2011“

Sehr geehrter Herr Henkel,

zur Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion vom 11.1.2011 nehmen wir wie folgt Stellung:

Die Verbände setzen sich seit Bekanntwerden der Pläne intensiv mit der Frage nach Lösungen auseinander. Sie versuchen bzw. werden versuchen, die Stellen mit jungen Menschen zu besetzen, die ein Freiwilliges soziales Jahr leisten. Einige Verbände haben diesen Schritt bereits im letzten Jahr erfolgreich getan. Die Verbände werden sich darüber hinaus bemühen, Stellen mit Freiwilligen gemäß dem Bundesfreiwilligendienstgesetz zu besetzen.

Da die Zahl der Zivildienstleistenden bereits in der Vergangenheit rückläufig war, haben einige Dienste und Einrichtungen sich bereits organisatorisch anders aufgestellt und z. B. verstärkt Ehrenamtliche für Tätigkeiten geworben.

Es werden einige Aufgabenbereiche, in denen bisher Zivildienstleistende eingesetzt wurden, ersatzlos wegfallen. Da die Zivildienstleistenden qua Definition nur zusätzliche Aufgaben leisten dürfen, ist dies in einigen Fällen auch mit geringen Problemen möglich.

Und schließlich wird in Einzelfällen von den Verbänden geprüft, ob die Arbeit eines Zivildienstleistenden nicht durch eine sozialversicherungspflichtig beschäftigte Mitarbeiterin/Mitarbeiter übernommen werden muss. Dies wird aber von der Refinanzierung der Stelle abhängig sein.

Ergänzend zur Beantwortung der Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion bitten wir Sie und die politischen Gremien, bei der Umstellung auf den Bundesfreiwilligendienst die Verbände begleitend mit Werbemaßnahmen für diesen Dienst zu unterstützen, damit genügend an der Sache interessierte Menschen für diesen Dienst gefunden werden.

Im Übrigen wäre es aus unserer Sicht sehr problematisch, wenn sich dieser neue Freiwilligendienst vorwiegend zur "Warteschleife" für junge Menschen entwickeln würde, die anderswo nicht zum Zuge gekommen sind.

Mit freundlichen Grüßen

  
Norbert Kallen  
Vorsitzender